

Rinderhirten“. Hierbei stand ihm Tscheu-kung wieder zur Seite und verfertigte den unter dem Namen „das Übereinkommen der Wildniss der Rinderhirten“ bekannten Aufruf. Er schlug hierauf gemeinschaftlich mit dem Könige die Macht der Yin und drang in den Wohnsitz der Könige von Schang. Nachdem König Tsch'heu den Tod gefunden, nahmen Tscheu-kung und Schao-kung, der erstere eine grosse Axt, der letztere eine kleine Axt in den Händen haltend, den König Wu in ihre Mitte, während dieser, den Landesgöttern die Gaben darbringend, die Verbrechen des Königs Tsch'heu dem Himmel und dem Volke von Yin verkündete.

Unter der Mitwirkung Tscheu-kung's befreite man Khi-tse aus dem Gefängnisse und belehnte 父祿庚武 Wu-keng-lö-fu <sup>1)</sup> mit dem Stammlande der Yin, indem man ihm Kuan-schö und Tsai-schö, die Brüder des Königs Wu, zu Zugesselten gab. Man hatte dabei die Absicht, die Darbringung in dem Ahnenheiligthume der Yin nicht aufhören zu lassen.

Zugleich erfolgte die Belehnung der verdienstvollen Diener und derjenigen Verwandten des Königs, welche mit diesem den gleichen Geschlechtsnamen hatten. Bei diesem Anlasse erhielt Tan, Fürst von Tscheu, als Lehen 阜曲 Khio-feu <sup>2)</sup>, die Erdhöhe des alten Allhalters 昊少 Schao-hao, Sohnes des gelben Allhalters. Das Land, von welchem der Fürst von Tscheu der erste Landesfürst ward, hiess 魯 Lu, ein Name, dessen eigentliche Bedeutung „stumpfsinnig“. Das Land war nämlich reich an Bergen und Gewässern, was man für die Ursache hielt, dass dessen Bewohner stumpfsinnig waren. Der Fürst von Tscheu begab sich übrigens nicht in das ihm zugewiesene Lehen, sondern verblieb bei dem Könige Wu, dem er helfend zur Seite stand.

Zwei Jahre nach der Unterwerfung der Yin und ehe sich noch die Bewohner der Länder in ihrer neuen Lage zurecht gefunden hatten erkrankte König Wu. Dieses Ereigniss kam sämtlichen Würdenträgern sehr ungelegen und erfüllte sie mit Besorgniss. Thai-kung,

<sup>1)</sup> Derselbe wird gewöhnlich nur Wu-keng, bisweilen auch Lö-fu genannt.

<sup>2)</sup> Der Allhalter Schao-hao hatte seinen Wohnsitz in Khio-feu, welches heute wieder denselben Namen führt und in dem Kreise Yen-tscheu, Landschaft San-tung, gelegen ist.